



Qmbs – Newsletter

Ausgabe : 02/2013
Dezember 2013

Inhalte:

1. Editorial
2. Qmbs – eine Zwischenbilanz: Drei Fragen an Herrn MR Dr. Güttler
3. Aus der Qmbs-Praxis: Welche Motivation hat die Lenberger Grund- und Mittelschule Triftern, Qmbs einzuführen?
4. Veränderungen im Qmbs-Projektteam
5. Termine

1. Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

mehr als 120 Berufliche Schulen arbeiten gemeinsam mit Ihnen und uns erfolgreich an der schulischen Weiterentwicklung und nutzen hierzu Qmbs als Instrument. Uns als Projektverantwortliche und auch unsere Qmbs-Berater erfüllt das mit Stolz, ist uns aber auch Verpflichtung. Dass wir auf dem richtigen Weg sind, zeigt jetzt die Entwicklung hin zur „Eigenverantwortlichen Schule“.

„In einem Schulentwicklungsprogramm bündeln die Schulen die kurz- und mittelfristigen Entwicklungsziele und Maßnahmen der Schulgemeinschaft unter Berücksichtigung der Zielvereinbarungen (...), dieses überprüft sie regelmäßig und aktualisiert es, soweit erforderlich.“ (Art. 2 BayEUG)

Neben der Stärkung der Schulgemeinschaft und der Weiterentwicklung schulischer Leitungsstrukturen ist die Qualitätssicherung der dritte Schwerpunkt dieser erhöhten Eigenverantwortlichkeit. Spiegeln Sie das obige Zitat an den Feldern von Qmbs, erkennen Sie schnell die große Schnittmenge: SQV, dokumentiert als konkrete Qualitätsziele, Einbindung der Zielvereinbarungen der externen Evaluation, Evaluationsroutinen der internen Evaluation, die Notwendigkeit der Prozesssteuerung und der Anspruch an Nachhaltigkeit. **Qmbs-Schulen, die ihre Qualitätsarbeit konzept-treu und professionell durchführen, sind also bereits weit fortgeschritten auf dem Weg hin zum Schulentwicklungsprogramm.** Diese Feststellung ist uns sehr wichtig: Qmbs-Arbeit ist Schulentwicklungsarbeit, beide Ansprüche folgen der gleichen Philosophie und beinhalten die gleichen QM-Elemente. Beide Ansprüche verlangen von Schulen professionelles Projektmanagement und zielgerichtetes Arbeiten. Mit dieser Sicherheit gehen wir in die sechste und bei Bedarf auch in die siebte Runde von Qmbs, mit dem Ziel seiner flächendeckenden Einführung.

Ihnen allen danke ich sehr für Ihr Engagement und für die konstruktive Zusammenarbeit mit uns und den Qmbs-Beratern. Zum bevorstehenden Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen und Ihren Familien auch im Namen des Qmbs-Teams beschauliche Tage und die nötige Ruhe. Mit den besten Wünschen zum „Neuen Jahr“

Ihr Arnulf Zöllner



Qmbs – Newsletter

Ausgabe : 02/2013
Dezember 2013

2. Qmbs – eine Zwischenbilanz : Drei Fragen an Herrn MR Dr. Güttler

Seit dem Schuljahr 2009/2010 wird Qmbs in verschiedenen Staffeln an den beruflichen Schulen implementiert. Mittlerweile verwendet die Mehrzahl der staatlichen Berufsschulen und beruflichen Oberschulen bereits Qmbs zur kontinuierlichen, systematischen und transparent gestalteten Qualitätsentwicklung. An dieser Stelle erscheint es sinnvoll, auf die bisherige Wegstrecke des Qmbs-Prozesses zurückzublicken und den weiteren Werdegang von Qmbs zu skizzieren.

Herr MR Dr. Güttler, blicken wir gemeinsam auf die zurückgelegte Wegstrecke bei der Implementierung von Qmbs: 124 berufliche Schulen in Bayern arbeiten mit Qmbs. Warum bewerben sich ihrer Meinung nach so viele Schulen für die Qmbs-Implementierung?

Dr. Güttler: „Die zunehmenden Gestaltungsfreiräume sowie die immer komplexer werdenden Aufgaben der Schulen verlangen eine hohe Qualitätsverantwortung und eine kontinuierliche Qualitätsarbeit der Schulen. In der Praxis hat sich gezeigt, dass ein systematisches und auf die schulischen Belange ausgerichtetes Qualitätsmanagement - wie Qmbs - diese Arbeit der Schulen wesentlich unterstützen kann. Wichtig ist auch, dass mit diesem Instrument alle schulischen Qualitätsbereiche kontinuierlich erfasst, verbessert und gesteuert werden können.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor von Qmbs ist das umfangreiche Unterstützungssystem, das wir den Schulen bei der Einführung des Qualitätsmanagements bieten, z. B. durch speziell ausgebildete Berater vor Ort, Handreichungen sowie Fortbildungen und Workshops.“

Wie kann die Nachhaltigkeit von Qmbs gesichert werden?

Dr. Güttler: „Die Herausforderung der dauerhaften Wirksamkeit von Innovationen ist ein sehr wichtiges Thema auch mit Blick auf Qmbs. Langjährige Erfahrungen aus verschiedenen innovativen Projekten zeigen, dass Reformmaßnahmen mit großem, vielfach auch ressourcenintensivem Engagement erfolgreich entwickelt wurden, sich dann aber aus verschiedenen Gründen nur zögerlich verstetigt bzw. nur schwer verbreitet haben. Daher wird derzeit ein Konzept für die Nachhaltigkeit von Qmbs entwickelt. Besonders wichtig ist dabei der Erfahrungsaustausch zwischen den Schulen, den wir beispielsweise durch regelmäßige Veranstaltungen und durch Unterstützung von Online-Diensten ermöglichen. Auch die Schulaufsicht sowie die Qmbs-Berater werden den Schulen bei Bedarf beratend zur Seite stehen.“



QmbS – Newsletter

Ausgabe : 02/2013
Dezember 2013

In der Staffel 5 sind auch zwei Mittelschulen vertreten, die QmbS in der Praxis anwenden. Wie schätzen Sie die Übertragbarkeit von QmbS auf andere Schularten ein?

Dr. Güttler: „Derzeit wird durch das ISB die Evaluation der Einführung von QmbS begonnen. Die hier gewonnenen Erfahrungen werden genutzt, um zu prüfen, inwieweit QmbS in anderen Schularten praktisch eingesetzt werden kann. QmbS ist theoretisch so konzipiert, dass Qualitätsentwicklungsprozesse auch in den allgemein bildenden Schulen unterstützt werden können. Eine entscheidende Rolle spielt dabei, dass alle Schularten mit den Bestandteilen von QmbS, wie der internen und externen Evaluation, vertraut sind und lediglich Feinabstimmungen des übrigen Systems geleistet werden müssen. Die Prozessabläufe sind an allen Schularten identisch.“

Nachdem sich QmbS in der Fläche der beruflichen Schulen gut bewährt hat, wird die Einführung in diesem Schuljahr auch an zwei Mittelschulstandorten erprobt. Die Ergebnisse dieser Implementierung werden weitere Rückschlüsse auf die Übertragbarkeit auf andere Schularten zulassen.“

Vielen Dank für das Gespräch!

3. Aus der QmbS-Praxis: Welche Motivation hat die Lenberger Grund- und Mittelschule Triftern, QmbS einzuführen?

An der Lenberger Grund- und Mittelschule nimmt die Entwicklung der Schule seit jeher einen großen Stellenwert ein. Der Schwerpunkt liegt dabei vor allem in der Verbesserung der Unterrichtsqualität sowie der Erziehungsarbeit.

Bereits seit dem Schuljahr 2001/2002 erfolgte in regelmäßigen Abständen eine sukzessive und kontinuierliche Weiterentwicklung der Schule. Nachhaltigkeit im Unterricht und in der Erziehung gelten dabei als wesentliche Kriterien. Leistungs- und Werteorientierung sind an der Lenberger Grund- und Mittelschule wesentliche Grundpfeiler des Schulprofils. Diese Schwerpunkte werden vor allem über das Prinzip der Achtsamkeit in allen Bereichen des Unterrichts und der Erziehung umgesetzt.



QmBS – Newsletter

Ausgabe : 02/2013
Dezember 2013

Im Laufe des über zehn Jahre dauernden Entwicklungsprozesses wurden vielfältige Maßnahmen ergriffen, um die schulische Arbeit zu optimieren, wie z.B.:

- * Fortbildungen, Beratungstage, Kollegiale Hospitation zur Optimierung des Unterrichts- und der Erziehungsmaßnahmen
- * Einrichtung eines Trainingsraumes zur Gewährleistung eines störungsfreien Unterrichts (jede Lehrkraft der Schule arbeitet kostenlos eine Stunde mehr, so dass ein Raum eingerichtet werden konnte, der von einer Lehrkraft besetzt ist und in dem Schülerinnen und Schüler betreut werden können, die den Unterricht stören)
- * Stille und Phasen der Konzentration vermehrt im Unterricht umsetzen und leben, um somit dem pädagogischen Prinzip „Anspannung-Entspannung im Unterricht“ in stärkerem Maße Rechnung zu tragen (auch Einrichtung eines Meditationsraumes)
- * Einrichtung von Ganztagesklassen in Kooperation mit der Wirtschaft zur beruflichen Orientierungsfindung der Schüler
- * Durchführung von Maßnahmen zur Erhaltung der Lehrermotivation und Lehrergesundheit
- * Errichtung eines wirtschaftlichen, psychologischen und sozialen Unterstützungssystems

Seit dem Schuljahr 2013/2014 nimmt die Lenberger Grund- und Mittelschule als eine von zwei niederbayerischen Mittelschulen an QmBS teil. Die Beweggründe bestehen vor allem darin, die Schule weiterzuentwickeln, zu optimieren und eine stärkere Systematisierung herbeizuführen. In diesem Zusammenhang können sicherlich wertvolle Erkenntnisse, die bereits in den beruflichen Schulen gewonnen wurden, auf Grund- und Mittelschulen übertragen werden, da wesentliche Prozessabläufe bei allen Schularten identisch sind. Die Feinabstimmung erfolgt an der einzelnen Schule vor Ort.

Von dem QmBS- Pilotprojekt, das sich über zwei Schuljahre erstreckt, erwartet sich die Schule vor allem eine Unterstützung in folgenden Bereichen:

- * Förderung der schulischen Profilbildung
- * Weiterentwicklung systematischen Arbeitens
- * Minimierung des sinnleeren Aktionismus in der schulischen Unterrichts- und Erziehungsarbeit
- * Entwicklung einer modernen Organisationskultur
- * Förderung des „Wir-Gefühls“
- * Sichtbarmachen der positiven Leistungen (Öffentlichkeitsarbeit)
- * Herausstellen der Zielvereinbarungen als ein Mittel der Qualitätssicherung



Qmbs – Newsletter

Ausgabe : 02/2013
Dezember 2013

- * Weiterentwicklung der eigenen Erfahrungen und der bereits bestehenden schulischen Schwerpunkte (auch Ganztagesbereich)
- * Schulentwicklung gemäß der Devise „weniger ist mehr“ um wirkliche Qualität zu gewährleisten (Arbeit an Schwerpunkten)
- * Achten und Zurückgreifen auf bestehende Ressourcen

Margot Auer, Rin
Lenberger Grund- und Mittelschule

4. Veränderungen im Qmbs-Projektteam

Zu Beginn des neuen Schuljahres gab es auch im Qmbs-Projektteam des ISB einige personelle Veränderungen. Deshalb ist es eine gute Gelegenheit, dass sich das neuformierte Team an dieser Stelle Ihnen vorstellt:

Martin Satzger

Seit September 2013 bin im Rahmen einer Teilzeitabordnung für das Qmbs-Projektteam am ISB tätig. Am Montag und Donnerstag arbeite ich am ISB in München. Die anderen Tage unterrichte ich an der Staatlichen Berufsschule I Kempten (Ausbildungsberufe: Industriemechaniker, Technische Produktdesigner) und arbeite u. a. aktiv im Qmbs-Team unserer Schule mit.

Markus Schiele

Seit Beginn des Schuljahres 2013/14 bin ich in Teilzeit (Montag – Mittwoch) an das ISB abgeordnet und im Projektteam Qmbs tätig. An meiner Stammschule, der Staatlichen Berufsschule Kaufbeuren, bin ich vorwiegend in den Fachbereichen „Nahrung“ sowie „Wirtschaft und Verwaltung“ eingesetzt. Die Tätigkeit am ISB und im Qmbs-Team meiner Schule erlaubt mir, Qualitätsmanagement mit Qmbs von zwei Seiten mitzuerleben und mitzugestalten.

Den ausgeschiedenen Kollegen Ingo Mayer und Mario Beier danken wir für ihr großes Engagement und für die hervorragende Arbeit, die sie in ihren Jahren am ISB geleistet haben.



Qmbs – Newsletter

Ausgabe : 02/2013
Dezember 2013

5. Termine

Veranstaltungen und Termine für die Qmbs-Staffeln:

- 20.01.2014 Online-Konferenz – Staffel 3
Einladung und weitere Informationen werden per E-Mail zugesendet.
10. -
11.02.2014 Workshop I – Staffel 5 in Leitershofen
- 24.06.2014 Workshop III mit Abschlussveranstaltung – Staffel 4 in Plankstetten
21. –
22.07.2014 Schulleitertagung, Staffel 6 in Leitershofen

Fortbildungsangebote in Dillingen:

03. - Qmbs
05.02.2014 Spezialsseminar I: Schulisches Qualitätsverständnis + Prozesssteuerung
26. – Qmbs
28.05.2014 Spezialsseminar II: Individualfeedback + Prozesssteuerung

Sonstige Termine:

- März 2014 Informationsveranstaltung für interessierte Schulen, Staffel 6

Weitere Termine und interessante Informationen finden Sie auch auf

www.qmbs-bayern.de .

Projektteam:

Marlies Kennerknecht
Markus Schiele
Martin Satzger
Gisela Stautner
Karolina Croner

Projektleitung:

Arnulf Zöllner
Tel.: 089 2170-2210
Fax: 089 2170-2105
E-Mail: Arnulf.Zoeller@isb.bayern.de

Impressum:

Staatsinstitut für Schulqualität
und Bildungsforschung (ISB)
Thomas Sachsenröder
Schellingstraße 155
80797 München
www.isb.bayern.de